„Mosaiksteine“ zu Seidlitz / Behem

Angaben aus dem Berichten von Dr. Radler zu Domanze, Bögendorf und Laasan:

Block I :

- Emil Tschersich war von 1904 – 1917 Pastor in Domanze. (Bericht zu Domanze)
In „Wie wurde das Waldenburger Bergland deutsch?“ schreibt er auf Seite 77, daß „Tamme von Lazan einer der Söhne von Gunczel von Laasan war“.
- Im Bericht zu Laasan schreibt Dr. Radler über Gunczel von Laasan und führt aus :
„Wahrscheinlich sein Sohn ist der Ritter Thame Seidlitz von Laasan, der eine Zinsabgabe aus dem Dorfe Strehlitz besaß und sie 1405 an den Abt des Breslauer Sandstiftes verkaufte“.

Ich habe bisher wegen Landbuch B / 351 und Landbuch C / 485 (s. u. !) angenommen, daß Tschersich sich in diesem Punkte irrt.

Wenn ich aber jetzt berücksichtige, daß E. Tschersich 13 Jahre „an der Quelle“ der Informationen saß und Herr Bechinie von Lazan ausführte, daß es um 1400 drei Seidlitz mit dem Namen Thamme bzw. Themechin gab, dann werden die Aussagen von E. Tschersich durchaus wahrscheinlich. Die Angaben im Landbuch B / 351 / 24.II. 1369 und Landbuch C / 485 / 12. I. 1371 Gunczel von Lazan und Themechin seines brudern son ... erhalten dann einen anderen Sinn; sie decken sich auch mit den Angaben der Familie Bechinie von Lazan auf ihrer Web Seite !

Allerdings muß man dann unterstellen, daß Thamme nicht der leibliche Bruder der aufgeführten 5 Söhne von Gunczel war; vielleicht war er ein Stiefbruder.

Immer wieder neue Fragen !

Block II :

- 1341 hat Ritter **Wittko von Rodow** einen Besitz von 11 Hufen in Bögendorf.
(Er hatte bereits 1340 5 Hufen von Martin Petsche und Hanko, Gebrüder von Schwenkenfeld, erworben, 1341 übernahm er die weiteren 6 Hufen, die vom Grüssauer Abt aufgelassen waren)
- An einer anderen Stelle heißt es : Nach 1341 erwarb der Ritter Heynke (Heyno) von Seidlitz den 4. Anteil von Nieder Bögendorf, der die Grundherrschaft von 11 Hufen umfaßte. ...
- Heynke erschlug im Streit 1348 den Janko von Manow, Herr auf Domanze.
Dafür mußte er 7 Mark / a auf den Besitz eintragen lassen und an die Kirche in Domanze zahlen.
1352 verkauft Heynke den Besitz an den Schweidnitzer Bürger Petsche von Reichenbach.
Über die Bezahlung dieser 7 Mark / a entstand in der Folge mehrfach Streit; die nachfolgenden Besitzer weigerten sich wiederholt diese Belastung an die Kirche in Domanze zu zahlen.

Block III :

- 1385 kaufte Ritter **Sigmund zu Schwarzenwalde** den „zweiten Anteil“ von Domanze = Niederhoff und Vorwerk von Domanze = von dem herzoglichen Burggrafen Clericus von Bolcze. 1401 verkaufte **Sigmund** den Besitz an Heinrich von Schindel.
- Domanze war seit dem 12. JH. in Besitz des Sandstiftes in Breslau. Die In Domanze seßhaften Ritter entrichteten den Zehnten an dieses Kloster.
- Über Besitz von Tamme von Laasan in Domanze wird nicht berichtet.
- Deshalb muß man die Eintragung in Landbuch F / 17 V 1393
Tamme de Lazan et **Sigismundus de Swarczenwalde** vendiderunt 7 marcas annui census in et super bonis suis Domanze et Protschkenhayn districtus Swidniczensis domino Johanni Kolbe in ecclesia beate Marie Magdalena ...
Testes Cunradus de Czirnen, Johannes de Monaw !!, Johannes de Beugendorf
Vielleicht unter dem Blickwinkel sehen, daß Tamme (Besitz in Protschkenhayn) und **Sigmund** (Besitz in Domanze) für Heynke sühnten. Der gleiche Betrag von 7 Mark / a dürfte kein Zufall sein.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.